



**Antwort, der vereinigten unnd confederierten, oder zusammen
verbundtnen Stände der Niederlanden, auff des Graven von
Leycester Fürtrag und Protestation : mabt andern
Anschlägen, Fürschlägen und Handlungen ...**

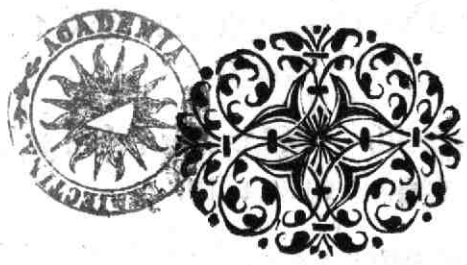
<https://hdl.handle.net/1874/9018>

67.

Antwort/ Der vereinigten vnd

Konfederierten / oder zusammen Verbundtnen
Stände der Niederlanden / auff des Gra-
uen von Lencester Fürtrag vnd
Protestation.

de Leiden



Sambt andern Anschlägen/ Fürschlägen vnd Hand-
lungen/so sonderlich zwischen den Englischen/ vñ Hol-
ländern sich des Kriegs vnd Friedts halben/
auch sonst verlauffen vnd zugetragen/
biß auff ablauffendes Monat

Decembris/ Anno

1587.

U. B. 136

Gedruckt zu Cölln/ Durch Nicolaus Schreiber/
vnder Sechszehen Häusern.

M. D. LXXXVII.

Kurzer Inhalt dieses Tractats.

I.

Antwort der Zusammen Verbundnen Stände des
Niderlandts / auff des Grauen von Lencester zuuer
durch den Truck außgangne Protestation.

II.

Anschlag so ober die Statt Leyden in Hollandt ge
nommen/den iiii. ix. x. xi. vnd xij. Octobris negstuer
schienen.

III.

Was der Graff von Lencester verrer auff obgemel
te antwort darnach den xv. xvi. vnd den xvij. Octobris
den Ständen Schriftlich erklärt.

IIII.

Wie der Auffrürisch Anschlag an etlichen gestrafft
vnd zur Execution gestelt sey worden.

V.

Gratia vñ Pardon/oder verzeihung so Graff Mau
ritz den andern durch die Redelführer betrogen vnd
verführt/gegeben vnd verlichen hat/den xxv. Octobris
1587.

VI.

Publication gemelter Verzeihung oder Gratia ne
ben der Enthauptung dreier Redelfürer/so die Statt
Leyden einnemen wöllen/geschehē den xxvj. Octobris/
1587.

VII.

Abschiedt des Grauen von Lencester auß Holland
gehn Flissingen in Zeelandt/vnangesehen alles hin vñ
wider schreibens.

Antwort

Antwort der Vereinigten vnd Confederirten Stände
de im Niderlandt/auff des Grauen von Ley-
cester Fürtrag/Begern/ vnd Pro-
testation gegeben den 15.
Septemb. 1587.

Auff begeren vnd furbringen des Grauen von Leyce-
ster/Freyherrn von Lubich/2c. vnnnd Gesandten der
Durchleuchtigsten Königin vñ Engellandt/ als Gu-
bernatorn General dieser Niderländischen Prouin-
zien. Geben die Gemeynen Stände der Vereinigten Länder in
Kurze diese antwort/ vnd sagen.

Erstlich alsuuel den Artickel sein Authoritet/Macht vnd Ge-
walt betreffendt/so jne von den Ständen gegeben vnnnd einges-
rümmt ist wordē. Erclären sie sich auff diese weiß/eben wie sie den
16. des verschienen Monat Augusti zu Mittelburg in Zeelande
gethan haben/ nemlich das sie in einem Weg wie in andern jeder
zeit gesinnet/entschlossen vñ gänzlich dahin bedachte seindt/Wol
gemelten Grauen von Leycester bey seiner macht/gewalt vñ au-
thoritet bleyben zulassen/denselben darinnen handtzu haben/vñ
jne darneben zuehren/ vnd mit aller gehorsamheit zuwillfahren/
vnd zubegegnen/eben wie die gemelten Vereinigten vñ zusamen
verbundne Stände demselben das Subernament angetragen/
vnd anfangs vbergeben haben. Er auch darauff solches ange-
nommen vnd angetretten/ alls laut vnd inhalt der/ vber solches
auffgerichteten Declaration/vnd Vrteslichen schein/ vnd vrkuns-
den ohn einiches vermindern oder abnemen/ begern sie solche De-
claration zubleiben/vnd würcklich vnderhalten zu werden/ vnd
daß souuel den Ersten Artickel oder puncten seines fürschslags be-
treffendt für eins.

Zum andern alsuuel die Ordinari vnnnd Extraordinari Con-
tributiones auff dieses ganzes jahr angehet/ Hetten sich die ge-
melte Stände noch alles dings conformiter mit künften entschlies-
sen/vnd darauff so baldt antworten/ angesehen/ daß vber solche

Puncten vnd Artickel die Stände in sonderheit auß jeder Pro-
uinz darzu ihr bewilligung zugeben die noht eruordert. Welche
verhoffentlich sich aber neben den Gemeynen Ständen vermafs-
sen willkürlich erzeigen/vnd also finden werden lassen/durch ihre
darzu abgefertigte Commissarien vnd Deputierte/ daß Hoch-
gemelter Graff von Leycester/ daran billich ein benügen haben/
vnd er darmit in diesem sahl auch geholffen werde/ zuerschwin-
gung der nohtwendigen Vncosten so auff den Krieg/ vnd zu er-
haltung dieser Länder gehen möchten.

Watten derhalben ganz dienstlich/gedachten Grauen/dieses-
bigen Stände/er wolte doch allen möglichen fleiß dahin anwen-
den/vnd darob seyn/darmit das Kriegswolck in ein gute richtige
ordnung gebracht/vnd darinnen erhalten würden/ vnd daß son-
derlich gut auffsehen gehalten werde/wann sie angenommen vff
gemunstert werden/ in welchem schiedliche vnd vnleidliche man-
zuerscheinen pflegen/das auch mit bezalung/Lästen/vff Kriegs-
vncosten/gute vnderschiedliche Ordnung gehalten werde/ neben
der Ordinari hilff/ so die Königin von Engelland darzu gibt/
vnd derselben geliebet vnd gefallen hat/ auff gegenwürtiges jahr
Extraordinarie auß gnaden vnd gunstiglich darzu zustewren/in
bedenckung/ das gemelte Stände solche grosse Vncosten zuer-
schwingen vnmöglich gewest.

Vnd alsuiel die zusamen kunfft der Ständen betreffende/
haben die Stände solches zuuor dem Grauen heimbestelt/ wie
sie dan oder demselben noch heimbestelten/vnd sie zuließen/ dieses-
bigen zu benennen vnd zu erwölen/ oder zu kiesen/ welche ihme
darzu am tüglichsten/ vnd am besten dänckten qualificiert zu
seyn/nach Laut vnd inhalt der Acten/Declaration/ vnd Resolu-
tion/ober solches zuuor schon gemacht vnd auffgericht.

Demnach so bitten sie den Wohl gemelten Grauen von Ley-
cester/Er wolte doch das Gubernament dieser Landen guttwil-
lig vnd mit höchstem fleiß vnd ernst/wie ers angenommen/ vnd
nun bishero betretten vnd versehen/ also auch hinfuro dapffer
continüieren/vnd zum Ende hinaufführen/ biß der Allmechtis-
ger/ Ewiger vnd Barmherziger Gott/alles zu einem glückschlü-
gen en-

gen ende schicket/ welches sie in ansehung ihrer guten vnd gerech-
ten sachen / auch mit gunst vnd mittel der Königin von Engels-
landt/vnd seines des Grauen weisen Regiment / neben desselben
Herrn Råthen verhofften/Wit diesem erbielten/das auch sie die
Gemeynen Stånde/mit nichte vnderlassen wolten / ihme dem
Grauen allen guten beystande vnd hilff/ihrem cuffersten vermö-
gen nach zucontinuirn vnd zuleisten. Geschehen vnd also geschlos-
sen in der Gemeynen Stånden zusamen kunfft/ zum Grauens
hage in Holland/ den 15. tag Septemb. Anno 1587.

Der Anschlag so baldt auff obgemelte Antwort
ober die Statt Leyden in Hollandt ge-
uolgt/den iiii. ix. x. xi. vnd xii.
Octobris/1587.

In der Protestation/vnd dem Fårtrag/darauff obgema-
lte Antwort dem von Leycester eruolgt / hat er der Graff
sich vnder andern/ den 6. Septembr. zuuor vernemmen
lassen / wouern hinfåro einich Vnraht im Lande oder Ståtten
eruolgte vnd entstände/das man ihme nit/ sonder vielmehr den
Stånden/so einen Anffschub ober den andern anstellen / zumes-
sen solte. Wiler zeit kommen zwen. Haubtleut nach einnemung
der Schluß auß Flandern/mit irem vnderhabende Kriegsuoelck
in Holland/Einer genæt Harengier in Delfft/der Ander Maul-
de geheissen/in die Statt Leyden / mit diesen zweyen wardt ein
Anschlag gemacht/Leyden einzunehmen/etlich sagen den Con-
sistorianten zum besten/etlich/andern zum Vorthail ganz Hol-
landt dardurch zubezwingen.

Damit aber wie solcher Anschlag gemacht/etgæliche beschrie-
ben wurde/hab ich den Handel auß den Sententien vnd Brthei-
len/so wider ihr Drey/ als nemlich einen genant Jacques Vol-
maer/den andern Cosimo de Descarengijs/ vnd den Dritten Ni-
claus de Maulde/dauon ich vorgemeldet / ergangen ist/mit ge-
liebter Kury also glauwårdig erzehlen / vnd hierunder gesetzt.

Obgedachter Jacques Volmaer von Loon in Flandern ge-
bürtig/als der (seinem anzeigen nach) auß Flandern mit Wo-
nung gen Leyden in Hollandt kommen / sich mit andern vmb
sein Religion zubeschirmen wider die Spaniern. Ist den 4. tag
Octobris mit andern seinen zugethanen ins Haus obernenes
Cosmide Pescarengijs komen/alda vnder dem schein die Statt
Englisch zumachen/ vnderredung beschehen/ das der Haupte-
mann Maulde/so wie gemeldt/ auß der Schläß in Leyden mit
seinem Kriegsuoelck ankommen/ vnd gelegt worden/ auß craffe
seiner Patenten/oder offnen Brieffe/dergleichen thun vnd ma-
chen sollte / als ob er mit seinen vnderhabenden Soldaten oder
Knechten/ auß der Statt Leyden verreisen wolte/ vnd wan er im
Aufzug were/das er ein Porten der Statt einnemen/ vnd sich
mit derselben versichern/auch alsdan einlassen sollte den Haupte-
mann Harrengier mit seinem Volck/ welcher vnder dem schein
gleicher Patenten auß Delfft ziehen / vnd sich zu bestimbter zeit
vor Leyden finden sollte/damit beyde diese Hauptleuht sambt den
jhrigen/vnd andern/die es in der Statt heimlich mit jhnen gehal-
ten/welche sie darzu auffgewickelt / sich der Statt mechtig ma-
chen / auch vnder entstandenem Tumult vnd Aufflauff mehr
auff ihr seynden bringen/ Die Burgermeister / Capitein von die
Gulden/vnd andere Ambleuht vnd Officier gefenglich einzies-
hen/vnd alsdan jhren willen also von der Statt haben möchten.
Auff das aber solches mit mehrer bescheidenheit/vnd bedecklich-
er weiß zugienge / hat sich obberurter Jacques in Adolffs von
Wettberkens behausung/vor der zeit Presidenten in Flandern/
gefunden/ alda sambt seinem Anhang/ vnd in diesem Anschlag
mituerwandten berathschlagt worden. Es sollte sich gemelter
Hauptman Maulde mit seiner Patenten des andern Tags bey
Abent zu dem Magistrat derselben Statt Leyden verfügen/den-
selbigen seines Abscheidens erinnern vnd vrlaub nemen / dar-
auff alsbaldt den andern/das ist/den Eilfften Tag Octobris/zu
Morgens früh vmb Sechs vhren/ sein Volck gewapent/ in der
Ordnung durch die Breidte Strasse ziehen lassen/ eben als ob
er auß der Statt abscheiden wolte/ vnd wann er fur das Raht-
haus

hauß klame/ so wolten gedachter Jacques mit seinem Anhang so
 viel machen/ die Soldaten auffhalten/ vnd mit denselben gedach
 tes Rahtthauß einnehmen/ den andern auch zu volbringung sol
 ches Anschlags/ die Loosß mit einem Veltgeschrey gebē/ auff daß
 sie sich mit denen versichern/ vnd dieselbigen alßbaldt gefenglich
 in Arrest halten solten/welche insonderheit auff geschrieben/ vnd
 in der Herberg oder Wirtshauß/ der Donnercloet genant/ vnder
 jnen aber lesen seindt worden/ den 12. gedachtes Wionats Octoa
 bris/ daß also auff dergleichen concipierten vnd fürgestellten An
 schlag/ die Statt Leyden nit in kleiner gefehrlichkeit gestanden/
 vnd einer grossen Blutuergiessung gewartets ware gewesen/wann
 gedachter Anschlag ehe vnd derselbig zu werck gestellt vnd vollbr
 acht hat können werden/nit an tag kommen/ vnd obgemelten
 Gesellen gefangen/auch solcher Vnraht gestilt war worden/ vñ
 nider gelegt.

Ob nun der Leycester oder die Consistoriantē/ oder jemandes
 anders obgedachte darzu auffgemacht vnd bestellt / das will ich
 dem Gutwilligen Leser zubedencken hiemit heimgestellt haben.
 Nun volgt was der Graff von Leycester durch dern vnderschied
 liche schreyben/nach obgemelter Antwort der Gemeynen zusam
 men verbundtnen Stände. Item nach hierobenerseltem An
 schlag/auff der Statt Horn in Hollandt geschrieben/vnd wey
 ter begert hat.

Was der Graff von Leycester verner auff gemel

te Antwort darnach den 15. 16. vnd 17. Octobris
 den Ständen Schriftlich er
 klärt hat.

Der ersten schreyben des Dat. gestanden ist/ den 15. Octo
 bris negstuerschienen/ Sagt er also: Er hette durch das le
 ste schreiben/welches er auß Engellandt von der Königin
 empfangen/ vernommen/ wie sie die Königin auff ihne/den von
 Leycester/sehr erzürnet/vnd obel zu frieden wäre gewesen/ auß vrs
 achen/ daß er ihr noch kein antwort geschickt hette/ von den Ge
 meinen

meynen oder General Ständen/auff souel fürbringen vnd propositiones so er ihnen gethan hette/ innamen vnd von wegen irer Königlichen Maieft. dorfft ime auch die Königin woll gut runde auffschreiben mit guter Dintten (wie man sagt) als ob der Auffschub vnd das verlängern an ihme / vnd seinem Vnfließ in der Sachen gelegen wäre/ Da er Lezeester doch im Widerspiel mit Wahrheit woll bezeugen vnd darthun könnte/ wie er seiner schuldigen Pflicht nach / alles das zum fleißigsten gethan vnd verrichte hat/ so woll bey den Gemeynen Ständen/ als auch bey den Räten was ime möglich gewest/ vnangesehen daß es biß auff diese Stundt kein vollziehung bekommen hatte mögen/ wie ihr Maieft. woll verhofft hette: Vnd liesse die Königin ihr anders nicht fürstehen/ als wolte man mit dergleichen Auffschubten/ die Sachen auff die lange Banck legen / vnd mit ihr spotten/wie sie schreibet.

Begeret derhalben ihr Kön. May. wetter nit mehr zuwarten auff die Beschliessung oder Resolution der Stände/ oder ihr Erklärung auff den Artikel oder den Puncte/ die mittel so sie hette/ vnd Contribution betreffend/ Dan sie könnte der Stände Intention/ vordhaben vnd meynung/ so woll auß der öffnung/ albereide deßhalben durch sie mit ihrer Auffschubten antwort beschehē/ als auß den andern iren Procedierungen vnd händlen genugsam abnehmen vnd verstehen/wessen sie gestinnet. Darzu so gieng es ihr der Königin Ehr vnd Reputation nit wenig an/ mit dem daß sie auff vorgemelte Hoffnung/ den Herzogen von Parma so lang auffgehalten/ vnd ihme der gebär nach/auff das so er für geschlagen/ nit geantwort/ sonder bißher allzeit auff der gemelte Stände Resolution vnd endlichen Beschluß gewartet hette.

Nächstweniger so habe die Königin ihme den Grauen/gleich woll mit Schriff ganz ernstlich beuolhen/den gemelten Ständen in gemeyn anzuzeigen/ vnd von ihnen zuwissen begeren/wessen sie nachmals gestinnet/dan sie kurtzweil wil wissen/ob die Stende sich mit ihr fügen/vñ mit dem Herzogen vñ Parma in Friedts handlung eintretten wollen oder nit/ Im fahl ja/vñ sie Friede zumachen der meynung seintd/ daß sie ihr der Königin solche Commissarios

missarios benennen/vnd neben den ihrtigen bestimmen/die ihnen darzu gerathen vñ gefallen/gemelte Friedshandlung zubeschliesen. So sollen sich obgemelte Stende gewislich zu ihrer Königl. May. versehen/das/angesehen jr May. das Volck vnd die Niederländer in guter/auch auffrichter recommendation helt vnd beuolhen hat/sie vmb ihr sachen/vnd für dieselbigen ein solche fürsorg vnd geneigtes Herz tragen wolle/ als für sich/ ihre Länder vnd Vnderthanen selbst.

Da man aber den Frieden ja nit treffen/machē oder beschliesen künnte/etwo auß mangel/guten billichen vnd redlichen gewissen Conditionen/das ihr Maieft. gleichwol die gemelten Länder dennoch nit lassen/sonder hilff vnd solchen Schutz/ Beystandt/vnd Schirm beweisen wölle / als sie billich beysetzen wirdt mögen zu ihres Landes erhaltung. Im fahl dann ihr Maieft. nicht baldt antwort von den Stenden nit bekommen würde/ auff das wie oben gemelt. So werde sie gezwungen werden/ vnd müssen andere mittel vnd weg fürnehmen zu ihrer sachen/ wie sie es gut finden werde.

Weitter schreybt auch der Graff von Leicester an gedachte Stende. Nachdem die Kriegsleuht/die ihr Kön. Maieft. ins Niederland geschickt/dem Landt zu gutem/bis auff sein des Grauen beste widerkunfft auß Engelland noch nit behalt weren worden/ auß mangel ihrer der Stende Resolution/ wie die Königin wol verhoffte hette. So begere ihr Königl. Maieft. die Stende solten verordnung thun/damit solches Kriegsvolck behalt werde/ auff das sie nit etwo vrsach gewinnen/sich deshalben zubeklagen/ vñ andere mittel suchen behalt zu werden. Dis ist also Geschehen den 15. Octobris/1587. zu Horn in Hollandt / vnd vnderzeichnet der Burchgraue/Nun volgt das ander schreyben.

Vber obernentes schreyben thut der Graff von Leicester das ander/ vnd antwort auff das/ so die Stende den 11. Octobris an ihne gethan vnd begert haben/ man solte ihnen die Proposition vberschicken/so man gemacht hette/von wegen ihrer Kön. May. zu ihrem wollgefallen vnd guter meinung derselben/ schickt jnen verhalben solchs auch/vñ accommodiert sich also zum besten als

B

er Kan/

er kan/begert darneben an die Stende/ sie wollen dieselbig woll/
auch zeitlich erwegen/examinieren/vnd denen anbringen / wel-
chen es gebüret/das sie nicht dienne zum Deckffel/das Volck zu
bewegen/sonder dasselbig/ob Gott wil/zuertlösen. Vnd die sol-
ches Werck zubenehden sollen/ wissen das es kein frembde Sa-
che seye/wan Potentaten ersucht werden/ vmb gutten redlichen
Frieden zehandlen sich accommodiern / der ganzen Christenheit
zum besten/darnach zu hören / ob solche verfangen möchte oder
nit/Das man auch dergleichen offtmals zugebrauchen gepflegt
hat in wehrenden Kriegsleuffen/bey zeitten vnd damals/wie viel
grosser gefahr vorgestanden ist/ als eben jertz in dieser Handlung
gegenwürtig/dan jr May.kan mitler weil wol fürsehung thun/
vñ machen damit die Länder in dem Standt darin sie nun seyn/
mögen erhalten werden. In dem aber ihr Maiestat vernemen
würden/das derselben so ehrlich anbieten gelestert / vnd anderst
als auffrecht/vnd woll genommen vnd außgelegt wolte werden/
So würde ihr Maiestat/als die sonst ein sondern gutten willen
diesen Landen zu dienen/vnd bey zu stehen hat/ nit vnbilllich vrs-
sach hierauß schöpfen mögen vnd haben/ sich vber die Stende
von dergleichen Vndanckbarkeit zubeclagen/vnd ihren gewont-
lichen vnd woll zuge wagnen Gunst gegen ihnen zuuermin-
deren.

Darumb so hatte er gemelter Graff von Leycester die Gemeyn-
nen Stende/sie wolten ihre Meynung / Reden vnd Considera-
tion/welche sie zu solchem Ende warhafftig vnd tüglich befinden
würden vmb sich/mit der guten meynung zu conformirn / auch
mit vñnd darbey fügen / sonderlich weyl der Arm vñnd Elende
Standt dieser Landen aller Welt bekant / vnd vber welchen er
der Graff bezeugen kündte/das sich ihr Königl. Mayestat vber
denselben erbarmbt/vnd mitleyden darmit gehabt/ mit diesem er
bieten/sie wolte solche nit verlassen/im fahl man nit gute/billliche
vnd sichere Mittel vnd Conditionen finden würde können / den
Fried zu machen/ vnd mit dem von Parma ins Königs von His-
spanien namen zubeschliessen. Vnd beualch damit also die ge-
melten Stende der Graff von Leycester / Sozt dem Allmechtigen/wel-

gen/welcher ist ein Schöpffer aller ding/der wölle sie/samtb jren
Vnderthanen/in seinen würdigen Schuz erhalten vñ behüten.
Auff Horn/ den 16. Octobris/ 1587

Zum Dritten schreybt der Graff von Leyecester an etliche an-
dere absonderliche Stende/die Königin von Engellandt hette ih-
me gar ernstlich beuolhen/Er solte sie erinnern/ wie das sie/ die
Königin/für gut angesehen/ sich mit dem Herzog von Parma
in Friedeshandlung vnd Tractation einzulassen/vnd das auß des-
nen Ursachen/die mit ihrer Proposition/ auß derselben sonderm
beuelch in gemeiner Versammlung der Stende begriffen vnd
verlesen waren worden.

Weyl er dan nun berichtet/wie das die Verordneten oder De-
putierten derselben Stende Prouinzen/ in verdachter versamb-
lung nit gegenwärtig gewesen/ So hat er ihnen obgemelter Pro-
position vnd Fürtrags/ vnd seines Schreybens hiemit Copen
überschicken wollen/so er Allgemeynen Ständē vberschickt hat-
te. Begeret also sie solten sich darauff zeitlich berathschlagen/
auch bedencken/Was sie alsdan beschloffen/vnd in ihrem Rabe
gut befänden/das solten sie ihme/dem Graffen vbersenden/ da-
mit solches auff negster zusammenkunft/vnd tag/ den sie benen-
nen/vnd er sie hinwiderumb berichten wölle / fürbracht möche
werden/vnd das seindt also die dreyerley Schreyben gewest / so
offtrenter Graff an die Vereinigten/vnd zusammen Verbund-
ne Niederländische Stende/damit vnd sonderlich den 15. 16. vnd
17. Octobris negstuersehenen gethan/vnd von wegen seiner Kö-
nigin von Engellandt angezeigt hat.

Wie der Auffrürisch vnd gefährlich Anschlag auff
Leyden/an etlichen gestrafft ist worden/
den xxvj. Octobris/1587.

DEs nun der Anschlag vber die Statt Leyden gemacht/ nie
fortgangen/vnd darauff der von Leyecester die Stende/ so
woll in gemeyn / als in sonderheit schriftlich zuermacht
ersucht/sein die vñ der Statt Leyden: Als Frij vñ Bronckhouen
B ij Schuls

Schultheiß derselben Statt/mit Peter Peterson/Jörg vö Cor
teuelt/Nicolaus Willemsen vö Warmont/Cornelius Gertho
der Haß/Andrieff Jacobssohn/Maister Franz Dunct/Mei
ster Isaac Nicolai/Jan Jortßon von Baesdorff/vnd Jacob
Marcks der Haß/etc. Auch durch zuthun vnd des Grauen von
Nassaw/sambt Junckher Johan von Duuenboorde vnd Wou
de/Herr von Warmont/Junckher Wilhelm von der Zuylen
von
37
vnd Nyebelt/Meister Johan von Oldenbernevelt/Advocat des
Landts Hollandt/Adrian von Berckenroed/Bürgermeister der
Stat Harlem/Meister Peter vander Meere/Rath vnd Syndi
cus der Statt Delft/Peter Adrianßon von der Werff/Petter
Dem Peterßon von Offwegen/vnd Nicolaus Adrians Sohn
Bürgermeister der Statt Leyden/D. Nicassius Silla/Rath vnd
Syndicus v. Statt Ambsterdam/Cornelius Pettersson Proce
sen/vnd D. Helias van der Oldenbernevelt/Rath vnd Syndi
cus der Statt von Rotterdam/ als Verordnete vnd Deputier
te der Stende des Landts Hollandt/alle fort gefahren/vmb ob
gemelte Redelführer des gefehrlichen Anschlags/ als nemlich/
Jacob Volmaer gebornen von Loon in Flandern / Item Cos
mo de Piscarengijs auß Piemont / vnd Nicolaus von Maulde
Capitein vnd Hauptmann vber die Knecht so er auß der Schlüß
von Flandern in Leyden bracht / andern zum Exempel zu straf
fen/vber welche dz Vertheil also gangen/das sie mit dē Schwerd
gericht/vnd vom Leben zum Todt gebracht / ihre guter Confis
ciert/vnd eingezogen/ihre Leyb gleichwol zur Erden bestattet/a
ber das Haupt Jacobs Volmaer auff die Zylportē/das Haupt
Cosmi de Piscarengijs auffß Bollwerck gemelter Statt Ley
den gestellt/vnd des Capitein Maulde Haupt / sambt dem Leyb
begraben solten werden / Das ist also geurtheil vnd geexecutirt
den 26. tag Octobris/wie oben gemelt / vnd eben auff dieselbig
zeit/durch den von Nassaw hernach uolgendt Pardon oder Ver
gebung vnd Verziehung gegeben worden/ mit diesem
vnderscheidt / vnd der Limitation
wie hernach volgt.

Wie

Wie etlichen die Missethat / wegen obgemeltes Un-
schlags / durch Graff Mauritzen von Nassaw verge-
ben vnd nachgelassen worden / den xxv. Octobris /
vnd den xxvj. tag desselbigen Mo-
nats publiciert.

Wir Mauris geborner Prinz vñ Drangien / Graff von
Nassaw / Casenelbogen / Diest / Bianden / etc. Mar-
graff von der Meer vnd Flissingen / etc. Statthalter / Gu-
bernator vnd Capitain General vber Hollandt / Zeelandt vnd
Frieslandt / auch Amiral des Meers / Thun Kunde vñ zu wissen /
daß / nach dem Kurfuerschiener zett / in dieser Statt Leyde Meu-
terey / Auffruhr vnd Sedition sich erhebt haben / vnd fürgenom-
men worden / durch etliche Außländische / welcher fortgang verur-
sacht würde haben allerley Inconuenient vnd Vnraht / zu nach-
theil des Standes dieser Landen / Insonderheit der Statt Ley-
den reichen / in welcher ohne zweiffel ein grosses Blutbad ange-
richtet wäre worden / der Inwohner vnd Ingefehn der selben /
wan solches durch schickung Gottes nit sonderlich verhindert vñ
abgewendet. Diweyl wir dan erinnert vñ bericht / das menniche
gute Bürger vñ Inwoher durch vnredliche heimliche Practicken
vnd Persuasion verfuhr vnd betrogen seindt worden / die Handt
mit anzuschlagen vnd zuhalten / vnd daß dieselbigen entweder
durch mißuerstandt denselben zugestanden / oder solches gleich-
wol abgeschlagen / aber doch durch einfalt oder vnwissenheit vn-
derlassen haben / der Obrigkeit vber dem Magistrat dieser Statt
anzubringen / also / daß / ob gleichwol alle dieselbigen schuldig be-
funden / vnd von rechts wegen gestrafft zu werden verdient hattē /
die vorgemelte Auffruhr / Sedition vnd Meuterey einich wissen
gehabe / vnd aber dieselbige nit zeitlich der Obrigkeit geoffenbart
vnd angezeigt. So ist noch dennoch / das wir auff fleissiges anhal-
ten vnd begeren der Bürgermeister vnd Regierer gemelter Stat
Leyden / für ihre Bürger vnd Inwohner an vnß gethan / mit
Raht der Stende von Hollandt / sambe auch dem Schultheiß

vnd Scheffen dieser Statt / anders nit fur augen haben als erhaltung des Wollstandts / der Rhue vnd Einigkeit dieser Landen / vnd der Statten vnserer Verwaltung / auch Ingeessen der selben / auß sonderen gnaden vergeben vnd verziehen haben / vergeben vnd verziehen denselben auch mit diesen / alles das ihenig / so vorgemelte Bürger vnd Inwohner angehöde obberürte Auffruhr einichsitts verwurckt oder mißthan möchten haben. Gebieten darauff dem Schultheiß dieser Statt Leyden / vnd allen andern Richtern vnd Ambleuten / ein ewiges stillschweigen / oder silentiū. Es wäre dan sach das hernachmals irer etliche mit Auffruhr / Meuterey vnd Sedition sich widerumb vergriffen.

Sollen aber dieser gnaden mit nichte genießen oder theilhaftig seyn / Christian von Vouere / Adolff von Metkirchen gewesener President von Flandern / Holben Florißson / Henrich von Zoest / Gerijt Jansson Duby / Johan Cabelliau / Guillaume von der Weghe / D. Adrian Sarauia / noch die andern / welche auff den 4. tag dieses Monats nach Mittag / ihr Conuenticula oder zusamenkunft gehalten haben / in Cosmi de Pesearengijs Behausung / vmb daselbst auff den gefährlichen Anschlag nahe zuhalten / vnd sich gegenwürtig dabey zu finden. Solten auch der obgemelten genade nit fähig seyn die jentigen / so auff Freytag den 9. dieses Monats zu Morgens eben gleiche Conuenticula vnd Zusammenraumung gehabt haben / in obgemeltes von Metkirchen Behausung / vmb mehrgedachten Anschlag ins Werck zubringen.

Geschehen in dieser Statt Leyden / vnder vnser Handt vnd Insigel / den 25. tag Octobris im Jahr 1587. der newen Weißnach zuschreyben. Den andern tag darnach / das ist / den 26. Octobris / wie obernenten Drey gericht seindt worden / ist auch dieses Pardon oder Verzeihung der Mißthat der andern öffentlich auß Beuelch des Schultheiß / Burgermeister vnd Scheffen der Statt Leyden / jedermenniglich vom Rath auß herab verlesen / vnd publiciert worden.

Abscheid

Abschiedt des Grauen von Leycester auß Hol-
landt gehn Flissingen in Zeelandt.

Gemeynt hastu nun guttwilliger Leser/ was massen die Ver-
einigten Stende auff des Grauen von Leycester Protesta-
tion geantwort/ Weil aber solches antworten / ime nit als
lerdings gefallen/ vnd er darauß mit mehrem hin vñ wider schrei-
ben/ anders nichts hat außrichten können / auch die Anschläge
durch die gemelten 2. Hauptleut Harengier vnd Maulde (so
auß Flandern nach vbergebung der Schlüss in Hollandt/ mit ih-
ren vnderhabendem Kriegsuoelck zu Leyden vnd Delfft in Besaz-
ung gelegt) iren fortgang nit gehabt / darzu sich Graff Mauritz
von Nassaw/ des Prinzen von Orange nachgelassner Sohn
ebenwol auch Gubernator General geschriebe/ vñ ober die Meu-
terey vnd Sedition zu Leyden Recht hat lassen thun. Nimbt der
gut Leycester seinen Abscheidt aber mals/ vnd gibt sich nach Flis-
singen den 19. Nouemb. negstuerschienen. Ob er nun solches ge-
than vmb die Holländer/ vnd andere wider den König von Hispanien
vereinigten Stende vnd Vnderthanen zuuerlassen/ vñ sich
widerumb zu seiner Königin in Engellandt von dannen zubege-
ben/ oder aber denselben noch weyter hilff vnd beystandt zuerzeta-
gen/ die Statt Flissingen mit seiner gegenwurt desto besser zube-
friedigen/ sonderlich auff die böse zeitlung so auß Franckreich er-
uolgt/ mit der Niderlag/ so die Nauarrischen wider die Guisische
den 26. Octobris negstuerschienen gehabt / vnd das er volgends
auch gehort / als solte sich der Marggraff von dem Heyligen
Creuz/ in Namen des Königs auß Hispanien/ mit einer gewal-
tigen Armada auff's Meer begeben/ vnd gegen Engellandt vber-
legen wöllen/ das wirdt noch vor Endt dieses Monats De-
cembris ohne zweiffel die zeit mit bringen/ vnd dar-
neben erklären zu was Ende der Herzog von
Parma/ so ein gewaltige anzal Schiff
bey Dünckirchen/ vñnd an an-
dern Orten zusammen
bringet.

*abgesetzt
abstron*

19. novemb

explor. z. z. z.